

10.05.2023

Fachtag

zu geschlechtergerechter Sprache
und sprachlicher Diversität

**sprach:stark kommunizieren
im Ehrenamt**



an:
sprech:
bar

LE
BI

Stadt Bielefeld
Gleichstellungsstelle

Über uns

Die AN:SPRECH:BAR ist ein landesweites Projekt der Gleichstellungsstelle der Stadt Bielefeld. Ziel des Projektes ist die Unterstützung von ehrenamtlichen Strukturen im Bereich Sprache und Kommunikation: Wir wollen die Vielfalt der Gesellschaft durch eine geschlechtergerechte, inklusive und wertschätzende Sprache sichtbar machen.

Die AN:SPRECH:BAR versteht sich als eine Anlaufstelle mit verschiedenen Angeboten:

- In der MATERIAL:BAR finden sich: Leitfäden, Videos, Podcasts und Social Media Posts zum Runterladen.
- Die WISSENS:BAR bietet: Fort- und Weiterbildungen, Talks, Workshops und einen Fachtag.

Zielgruppe der AN:SPRECH:BAR sind Ehrenamtliche, Vereine, Netzwerke und Organisationen sowie andere Interessierte.

Wir sind Ihre Partnerin für Fragen und Anregungen zu geschlechtergerechter Sprache, sprachlicher Diversität und wertschätzender Kommunikation. Wir sind AN:SPRECH:BAR.



Tagesablauf

Moderation: Claudia Fischer

10:30–11:00

Ankommen

11:00–11:30

Begrüßung und Vorstellung des Projektes
Comedy mit *Misterlissa und Der Trost*

11:30–12:15

**Vortrag: Geschlechtergerechter
Sprachgebrauch und warum dieser nicht
beim Sternchen aufhört**

*Bernadette Möhlen, Fachstelle Gender &
Diversität NRW (Hybrid)*

12:15–12:25

Comedy mit *Misterlissa und Der Trost*

12:25–13:00

Mittagspause

13:00–13:45

**Vortrag: Geschlechtergerechte Sprache und
sprachliche Diversität**

Zeynep Demir, Universität Bielefeld (Hybrid)

13:45–14:30

**Vortrag: „Haben wir nicht andere Probleme?“ –
die Debatte um geschlechtergerechte Sprache**

Dr. Dirk Schulz, Universität Köln (Hybrid)

14:30–15:15

Comedy & Musik mit *Misterlissa* und *Der Trost*
Poetry Slam mit *Sam Sackbrook*

15:15–15:30

Pause


15:30–17:00

Workshops (Die Workshops finden parallel statt)

- **WS1:** Gelebte Diversität – was hat das Ehrenamt mit geschlechtergerechter Sprache zu tun?
mit *Lena Dirscherl, DisCheck (online)*
+ Angebot zu Grundlagen geschlechtergerechter Sprache vor Ort
(Referent*in N.N.)
- **WS2:** Schluss mit schwierig – Einführung in die Regeln der Leichten Sprache
mit *Kerstin Raimann und Tobias Berger, Büro für Leichte Sprache Bethel*
- **WS3:** Ein- und Ausschlüsse im Ehrenamt erkennen und begegnen – eine diversitätsbewusste und diskriminierungssensible Haltung und Praxis
mit *Kat Feyrer, Organisationsberater_in*
- **WS4:** FLINTA*, TIN*, LSBTIQ* ... What?! – Grundlagenworkshop zu Sprache und geschlechtlicher Vielfalt
mit *Julia Monro, Menschenrechtsaktivistin*

17:00–17:30

Abschluss und Verabschiedung

 **Anmeldungen** sind bis zum 01.05.2023 per Telefon 0521/51-2 942 oder per E-Mail ansprechbar@bielefeld.de möglich. Nutzen Sie für die Anmeldung gerne das Anmeldeformular, das auf der Internetseite der AN:SPRECH:BAR zu finden ist.

Organisatorisches

- Die Räumlichkeiten in der Volkshochschule sind barrierefrei zugänglich.
- Der Fachtag wird von zwei Gebärdensprachdolmetscherinnen begleitet.
- Die Vorträge werden online übertragen. Online-Zugänge erhalten Sie bei Anmeldung. Bitte geben Sie hier auch an, dass Sie online am Fachtag teilnehmen.
- In den Pausen wird es ein Angebot an Kaffee, Tee, Wasser und Softgetränken sowie einen kleinen Imbiss geben.

Vorträge

..... **Geschlechtergerechter Sprachgebrauch und warum dieser nicht beim Sternchen aufhört**

Bernadette Möhlen (hybrid)

Im Vortrag schauen wir auf die bekanntesten Varianten geschlechtergerechter Sprache in Wort und Schrift – mit ihren Vor- und Nachteilen, ihren Möglichkeiten und Grenzen. Wir blicken auf den ehrenamtlichen Kontext mit der Frage, ob und wie eine geschlechtergerechte Sprache überhaupt nützlich ist, wie diese umsetzbar ist und worauf dabei zu achten ist.

Es soll deutlich werden, dass sich die Auseinandersetzung mit geschlechtergerechter Sprache an allen Orten und in allen Kontexten lohnt – und es dennoch keine vorzuschreibende Idealösung für alle gibt, sondern einer grundlegenden Haltung bedarf.

..... **„Haben wir nicht andere Probleme?“ – die
Debatte um geschlechtergerechte Sprache**

Dr. Dirk Schulz (hybrid)

Viele Reaktionen auf die geschlechtergerechte Sprache zeigen Abwehr, Unverständnis, Geiztheit und Bequemlichkeit. „Für wen denn dieser Aufwand?“, „Haben wir nicht andere, drängendere Probleme?“, „Das verhunzt doch die Sprache“ und „Dieser Genderwahn nervt“ heißt es oft.

Aber welcher und wessen Nerv wird hier getroffen? Warum diese Umkehrung, die sich zeigt, wenn vom „Gendern“ gesprochen wird? Warum wird von einem Druck und einer Pflicht zum „Gendern“ gesprochen? Und wie sind die Widerstände gegen eine geschlechtergerechte Sprache zu erklären?

Mit diesen und weiteren Fragen setzt sich Dirk Schulz von der Universität Köln in seinem Vortrag auseinander.

..... **Geschlechtergerechte Sprache und sprachliche Diversität**

Zeynep Demir (hybrid)

Sprache ist nicht nur ein Kommunikationsweg, sondern kann auch für Ausdruck unserer Zugehörigkeit, Identität und Haltungen sowie Einstellungen stehen. Bei der Vermittlung von geschlechterinklusive und diversitätssensibler Sprache können jedoch Fragen nach der Notwendigkeit und Verständlichkeit auftauchen.

In dem Vortrag „Geschlechtergerechte Sprache und sprachliche Diversität“ liegt der Fokus auf unterschiedlichen Vermittlungswegen der geschlechtergerechten Sprache für verschiedene Gruppen. Ein besonderer Fokus des Vortrages liegt auf der interdisziplinären Betrachtung und Reflexion für das Arbeitsfeld Ehrenamt und der sprachlich-kulturellen Diversität. In dem Vortrag werden somit unterschiedliche Möglichkeiten diskutiert, wie geschlechtergerechte Sprache innerhalb verschiedener Gruppen adressiert und vermittelt werden kann.

Workshops

..... **WS1: Gelebte Diversität – was hat das Ehrenamt mit geschlechtergerechter Sprache zu tun?**

mit Lena Dirscherl (online)

Die Debatte über's Gendern ist präsent und wirft viele Fragen auf: Wie kann zum Beispiel eine Ausschreibung für den eigenen Verein oder das Ehrenamt so formuliert werden, dass sich alle angesprochen fühlen und niemand ausgeschlossen wird? Wieso ist das überhaupt wichtig? Und was hat das mit einem selbst zu tun?

In diesem Workshop lernen Sie, was geschlechtergerechte Sprache bewirken kann, welche Lösungsansätze es in der deutschen Sprache gibt und welche einfachen Tricks sowohl bei der Arbeit als auch im Alltag angewendet werden können.

..... **WS2: Schluss mit schwierig – Einführung in die Regeln der Leichten Sprache**

mit Kerstin Raimann und Tobias Berger

Texte in Leichter Sprache sind anders!

Kurze Sätze, bekannte Wörter und ein übersichtlicher Textaufbau erleichtern das Lesen, nicht nur für Menschen mit Lernschwierigkeiten.

Sie lernen die wichtigsten Grundlagen der Leichten Sprache kennen. Themen sind: Rechte und Gesetze in Bezug auf die Leichte Sprache, die Geschichte der Leichten Sprache, Regeln der Leichten Sprache und der Unterschied zwischen Leichter und Einfacher Sprache.

..... **WS4: Ein- und Ausschlüsse im Ehrenamt erkennen und begegnen – eine diversitätsbewusste und diskriminierungssensible Haltung und Praxis entwickeln**

mit Kat Feyrer

„Wir sind für alle da“ oder auch „bei mir sind alle mitgemeint“– das ist schnell gesagt, aber ist es wirklich so? Werden alle Menschen und Zielgruppen, die wir eigentlich mit unserer Arbeit erreichen wollen, auch angesprochen?

Der Workshop sensibilisiert für mögliche Ein- und Ausschlüsse unterschiedlicher Menschen, ihrer Lebensrealitäten und Erfahrungen in der eigenen Arbeit. Was sind dabei erste Schritte, um mehr Sensibilität für Diversität und Diskriminierungserfahrungen in der eigenen haupt- oder ehrenamtlichen Arbeit zu entwickeln? Gemeinsam möchten wir den Blick für die Relevanz gesellschaftlicher Diskriminierungsverhältnisse auch in unserer Arbeit schärfen.

..... **WS5: FLINTA*, TIN*, LSBTIQ* ... What?! – Grundlagenworkshop zu Sprache und geschlechtlicher Vielfalt**

mit Julia Monro

Gegenstand des Workshops sind Grundlagen rund um das Thema geschlechtliche Identität und Sprache.

Was bedeuten Begrifflichkeiten wie Queer, non-binär*, trans* und inter*?

Gemeinsam soll die Perspektive entwickelt werden, wie im haupt- und ehrenamtlichen Bereich sensibel mit dem Thema verschiedener geschlechtlicher Identitäten umgegangen werden kann. Auch die praktische Umsetzung soll Teil des Workshops sein: Wie funktioniert eine passende Anrede? Welche Rolle spielen dabei Pronomen? Und was sind überhaupt Pronomen?

Referent*innen

Claudia Fischer, freie Journalistin aus Bielefeld.

Bernadette Möhlen ist Erziehungswissenschaftlerin, Sozialpsychologin und -anthropologin (B.A.). Sie studierte Gender Studies mit Schwerpunkt auf kulturpsychologischer Geschlechterforschung und arbeitet seit 2020 als Bildungsreferentin der FUMA Fachstelle Gender & Diversität NRW mit thematischen Schwerpunkten auf Geschlechtlicher und Sexueller Vielfalt, Diversität und dem Anti Bias Ansatz.

Dr. Dirk Schulz ist Geschäftsführer der zentralen wissenschaftlichen Einrichtung GeStiK (Gender Studies in Köln) an der Universität zu Köln. Er studierte Anglistik (M.A.), Germanistik (M.A.) und Philosophie (M.A.) an der Universität zu Köln und promovierte in Englischer Philologie.

Zeynep Demir ist Psychologin (M.A.) und Wissenschaftlerin. Sie arbeitet am Institut für Interdisziplinäre Konflikt- und Gewaltforschung (IKG) und an der Fakultät für Erziehungswissenschaft der Universität Bielefeld.

Lena Dirscherl bietet seit 2020 Sensitivity Reading, Vorträge und Workshops rund um die Themen Inklusivität, intersektionellem Feminismus und Queerness an. Zudem arbeitet Dirscherl in den Bereichen Illustration und Comic und verknüpft gesellschaftliche Themen mit Zeichnungen.

Kerstin Raimann und Tobias Berger arbeiten im Büro für Leichte Sprache in Bethel. Sie übersetzen schwer verständliche Texte in Leichte oder Einfache Sprache, prüfen und entwickeln Texte in Leichter und Einfacher Sprache und

beraten und schulen zum Thema Leichte und Einfache Sprache.

Kat Feyrer (kein Pronomen, Köln). Bildung, Beratung und Supervision für Menschen, Teams und Organisationen mit Schwerpunkt diskriminierungskritische und diversitätsbewusste Haltung und Praxis. Schwerpunkte in der Arbeit sind dabei geschlechtliche Vielfalt (aus nicht-binärer Position) und rassismuskritische Perspektiven (aus weißer Position).

Julia Monro ist Menschenrechtsaktivistin, die sich für geschlechtliche Vielfalt engagiert, mit dem Ziel die Lebenssituation von sozialen Minderheiten zu stärken. Als freiberufliche Referentin und Beraterin steht sie bei Fragen rund um geschlechtliche Vielfalt, Diversität und Inklusion beratend und begleitend zur Seite. Als ehrenamtliche Beraterin unterstützt sie auch Kinder und Jugendliche und deren Angehörige, Eltern, Schulen, Pädagog*innen, Psycholog*innen bei Fragen zu trans*, inter* oder nicht-binären Themen.

Misterlissa und Der Trost – das sind die Schauspieler*innen und Karabarettist*innen Melissa Anna Schmidt und Julian Trostorf aus Berlin, die eine langjährige Bühnenkompliz*innenschaft verbindet. Als frisch gegründetes Humorkollektiv nehmen sie die unbequemen aber notwendigen Themen unserer Zeit auseinander und setzen sie unterhaltsam und klangstark wieder zusammen.

Sam Sackbrook, ursprünglich aus Bad Bentheim, stand erstmals 2014 auf einer Poetry Slam Bühne. Neun Jahre und viele kleine und große Veranstaltungen später spricht er in diversen Projekten und Texten über seine Erfahrungen des nicht-binären Daseins. Er ist außerdem ehrenamtlich im Vorstand des Netzwerks TINte aktiv, welches sich für Anliegen von transgender, intergeschlechtlichen und nicht-binären Menschen im Spoken Word-Bereich einsetzt.

Anfahrt



Nächste Bahnstation:

Bielefeld Hauptbahnhof (Zu Fuß etwa 15 Minuten von dem Veranstaltungsort entfernt).

Weiter mit den Buslinien 350 (Richtung Bad Salzuffen), 351 oder 369 (Richtung Oerlinghausen Bhf.) bis zur Haltestelle Volkshochschule, oder mit den Stadtbahn-Linien 1, 2, 3 und 4 bis Haltestelle Jahnplatz und weiter mit den Buslinien 21, 22 und 29 bis Haltestelle Volkshochschule, oder mit den Buslinien 24, 25 und 26 bis Haltestelle Fachhochschule/Wilhelm-Bertelsmann-Straße.

Mit dem Auto:

Rund um die Grünanlage „Ravensberger Park“ stehen an der Heeper Straße und an der Bleichstraße, sowie im Parkhaus an der Hermann-Delius-Straße ca. 200, teilweise kostenpflichtige, Parkplätze im Umkreis von 3 Fußminuten zur Verfügung. Auf dem Gelände der Ravensberger Spinnerei ist das Parken nicht erlaubt.

Kontakt

AN:SPRECH:BAR
Stadt Bielefeld
Gleichstellungsstelle
Niederwall 25
33602 Bielefeld



E-Mail:

ansprechbar@bielefeld.de



Internetseite:

www.bielefeld.de/ansprechbar



Instagram:

www.instagram.com/an.sprech.bar/

Impressum

Herausgeberin:
Stadt Bielefeld
Gleichstellungsstelle
Tel.: 052 51-2018

**Verantwortlich für
den Inhalt:**
Agnieszka Salek

Gestaltung:
Yeliz Çetin
www.yelizcetin.de

an:
sprech:
bar



Stadt Bielefeld
Gleichstellungsstelle

Gefördert durch:

Staatskanzlei
des Landes Nordrhein-Westfalen

